

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
EINFÜHRUNG	1
A. Problemstellung	1
B. Ziele der Arbeit und Gang der Darstellung	6
<i>1. TEIL: BEGRIFFSBESTIMMUNGEN</i>	8
A. Der Begriff des Sportrechts	8
B. Verein, Verband, Gesamtverein und Vereinsverband	11
I. Die Abgrenzung von Verein und Verband	11
II. Abgrenzung der Vereinsverbände von Gesamtvereinen	12
III. Umsetzung dieser Konzepte in der Sportpraxis	14
IV. Neustrukturierungen infolge der Kommerzialisierung	16
V. Das monopolbildene Ein-Platz-Prinzip	19
C. Der Begriff des Sportgerichts	20
I. Die Ausgestaltung der Spruchkörper von Kreis- bis Bundesliga	22
II. Das ad-hoc Schiedsgericht des DFB	24
III. Die ständigen Schiedsgerichte des DFB und der DFL	25
IV. Internationale Instanzen	26
D. Verfahrensflut vor den Instanzen der „Fußballgerichtsbarkeit“	27
E. Zwischenergebnis	30

2. TEIL: GRUNDLAGEN UND DURCHSETZUNG DES VERBANDSRECHTS	31
A. Grundlagen und Grenzen der Vereinsautonomie	31
I. Staatliche Legitimation der Sportverbände zur Rechtsetzung	31
II. Grundlagen der Vereinsautonomie internationaler Sportverbände	33
1. Rechtsetzungsmacht internationaler Verbände	34
2. Staatliche Legitimation zur Geltungsveranschaulichung internationaler privater Rechtsetzung	38
III. Inhaltliche Ausgestaltung des Grundrechtsschutzes Deutscher Sportverbände	40
1. Recht auf Selbstbestimmung	40
2. Recht auf die Entwicklung eigener Wertvorstellungen	41
3. Recht zur Festlegung eines eigenen Regelwerks	42
4. Recht zu externer Vereinigungstätigkeit	43
IV. Inhaltliche Ausgestaltung des Grundrechtsschutzes internationaler Sportverbände	44
V. Vereinsautonomie des Privatrechts	44
1. Die Vereinsverfassung	46
2. Die Satzung des Vereins	47
3. Die Nebenordnungen	48
a) Zulässiger Regelungsinhalt in Nebenordnungsbestimmungen	50
b) Konsequenzen in Bezug auf die Sportgerichtsbarkeit und die Anordnung von Verbandsstrafen	53
4. Geschäftsordnungen, Gewohnheitsrecht und Beschluss	56
5. Einfachgesetzliche Verbandsautonomie ausländischer Vereinigungen	58
VI. Grenzen der Vereinsautonomie	59
1. Grenzen gegenüber den eigenen Mitgliedern	59
2. Bewahrung der Selbstbestimmung	63
a) Unzulässigkeit dynamischer Verweisungen in der Satzung	64
b) Dynamische Verweisungen auf Nebenordnungsebene	65
VII. Zwischenergebnis	67
B. Sanktionierung ordnungswidrigen Verhaltens durch Sportgerichte	68
I. Verfassungsrechtliche Bedenken	68
1. Vereinbarkeit mit Art. 92 GG	68
2. Vereinbarkeit mit Art. 101 GG	72

3. Das Verbot der Doppelbestrafung, Art. 103 Abs. 3 GG	74
a) Keine Anwendbarkeit bei Verbands- und Kriminalstrafen	75
b) Folgen für die Strafzumessung	78
4. Zwischenergebnis	79
II. Dogmatische Grundlagen der Vereinsstrafen	80
1. Vertragstheoretische Ansätze	81
a) Die Ansicht <i>Flumes</i>	81
b) Die Vertragstheorie	82
2. Normentheorien	85
a) <i>Von Gierkes</i> Theorie der ursprünglichen Vereinsgewalt	85
b) Die modifizierte Normentheorie	86
3. Stellungnahme	88
III. Zwischenergebnis	92
C. Adressaten der Vereins- und Verbandsgewalt	92
I. Geltung des Regelwerks gegenüber unmittelbaren Mitgliedern	93
II. Geltung des Regelwerks gegenüber Organen	94
III. Geltung des Regelwerks gegenüber mittelbaren Mitgliedern und Nichtmitgliedern	95
1. Doppelmitgliedschaften	95
2. Lückenloses System korrespondierender Satzungsverankerungen	96
3. Vertrag	97
a) Individualvertrag zwischen Profi und Verband	98
b) Teilnahme- oder Nominierungsvertrag	98
c) Generelle Anerkennung der Wettkampfregele durch Spielerpass oder Lizenz	99
d) Athletenvereinbarungen	101
4. Einbeziehung des Regelwerks im Rahmen vertraglicher Gestaltung	102
a) Kenntnisnahmemöglichkeiten bei vertraglicher Anerkennung	102
b) Bindungsumfang	107
aa) Vereinsrechtlicher Ansatz	108
bb) Theorie vom gesetzvertretenden Privatrecht	109
cc) Zivilrechtlicher Ansatz und arbeitsvertragliche Sichtweise	111
dd) Stellungnahme	112
c) Auseinanderfallen von Vertragspartner und sanktionierender Instanz	

d) Änderung des Regelwerks mittels dynamischer Verweisungen	118
5. Geltung des Rechts der internationalen Fachsportverbände	121
6. Geltung olympischen Rechts gegenüber NOK, Fachverbänden und Athleten	123
D. Anforderungen an das Sanktionsverfahren	126
I. Einleitung des Verfahrens	127
II. Sachverhaltsermittlung	128
III. Ablauf und Probleme des Hauptverfahrens	130
1. Zuständiges Organ	131
2. Ordnungsgemäße Besetzung und Beschlussfähigkeit	134
3. Anspruch auf rechtliches Gehör	136
4. Öffentlichkeit der Verhandlung	139
5. Rechtsbeistand	140
6. Beweisverfahren	142
a) Die zulässigen Beweismittel	142
b) Die Ablehnung von Beweisanträgen und Beweisverbote	143
c) Das Verschuldenserfordernis und die Beweislastverteilung	147
aa) Das Erfordernis schuldhaften Handelns	147
bb) Der Grundsatz des <i>in dubio pro reo</i> in Sportgerichtsverfahren	150
cc) Beweislastumkehr zulasten des Sportlers	152
dd) Anwendbarkeit der Grundsätze des Anscheinsbeweises	154
7. Die Straffestsetzung und die hierbei zu beachtende Grundsätze	158
8. Verbot der Doppelbestrafung	164
9. Begründung, Mitteilungserfordernis und Rechtsmittelbelehrung	165
10. Kostentragung	167
a) Die Verteilung der Prozesskosten	167
b) Prozesskostenhilfe	168
11. Rechtsmittel	171
12. <i>Reformatio in peius</i>	174
13. Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand und Wiederaufnahme des Verfahrens	175
E. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	178

3. TEIL: ÜBERPRÜFUNG DER VERBANDSENTSCHEIDUNG DURCH STAATLICHE GERICHTE	183
A. Justizgewährungspflicht durch den Staat	184
B. Ausschluss der staatlichen Gerichtsbarkeit durch Satzung oder Individualvereinbarung	189
I. Ersatzloser Rechtswegausschluss	189
II. Tatsachenentscheidungen und reine Sportregeln	193
III. Erschöpfung des vereinsinternen Rechtswegs	195
IV. Zeitliche Rechtswegbeschränkungen	197
C. Überprüfbarkeit der Verbandsentscheidungen	201
I. Zuständigkeit des Gerichts	201
1. Die sachliche und örtliche Zuständigkeit deutscher Gerichte	202
2. Die Zuständigkeit deutscher Gerichte in internationalen Sportrechtssachen	204
a) Ausschließliche Zuständigkeitsregelungen und Gerichtsstandsvereinbarungen	208
b) Grundsatzzuständigkeit am (Wohn-) Sitz der beklagten Partei	211
c) Besondere Gerichtstände	213
aa) Gerichtsstand der Niederlassung	213
(1) Art. 5 Nr. 5 EuGVO/EuGVÜ/Lugano-Übereinkommen	214
(2) § 21 ZPO (analog)	215
bb) Gerichtsstand für Deliktssklagen	219
cc) Gerichtsstand für Klagen aus einem Vertrag	221
dd) Gerichtsstand des Sachzusammenhangs	224
ee) Gerichtsstand des Vermögens	226
d) Rechtsschutzlücken und die Gefahren des „forum-shopping“	228
II. Die Überprüfung von Ordnungsmaßnahmen	230
1. Formelle Nachprüfbarkeit	231
2. Sachlicher Prüfungsumfang	232
a) Nachprüfbarkeit der Tatsachenermittlung	232
b) Nachprüfbarkeit der Subsumtion und Strafzumessung	235
aa) Beschränkte Überprüfbarkeit bei Vereinen ohne Aufnahmezwang	235
bb) Billigkeitsprüfung bei Vereinen mit Aufnahmezwang	236

cc) Kritik am Ansatz der Rechtsprechung	237
(1) Vorwurf der Inkonsequenz	237
(2) Verknüpfung von Aufnahmezwang und Prüfungsmaßstab	238
(3) Verbleibender Beurteilungs- und Ermessensspielraum	238
dd) Stellungnahme und Zwischenergebnis	239
III. Inhaltskontrolle von Verbandsnormen	246
1. Inhaltskontrolle nur bei sozial mächtigen Vereinigungen	247
2. Erstreckung der Kontrolle auf alle Vereine	248
3. Stellungnahme	248
IV. Überprüfbarkeit von Maßnahmen gegen Nichtmitglieder	251
V. Abänderung der Vereinsentscheidung	252
1. Fehlende Abänderungsbefugnis staatlicher Gerichte	253
2. Änderungsbefugnis staatlicher Gerichte	253
3. Stellungnahme	254
D. Haftungsrisiko bei Fehlentscheidungen	255
E. Anerkennung und Vollstreckung von Urteilen	259
I. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile im Anwendungsbereich der EuGVO, des EuGVÜ bzw. des Lugano-Übereinkommens	260
II. Anerkennung und Vollstreckung nach dem autonomen Recht des Vollstreckungsstaates	263
F. Fazit zum Verhältnis staatlicher Gerichtsbarkeit zur Verbandsgerichtsbarkeit	265
4. TEIL: ALTERNATIVE STREITBEILEGUNG DURCH SPORTARTSPEZIFISCHE SCHIEDSGERICHE ODER DURCH DAS SPORTARTÜBERGREIFENDE DISSPORTSCHIEDSGERICHT	269
A. Vor- und Nachteile beim Einsatz von Schiedsgerichten im Sport	270
B. Grundvoraussetzungen schiedsgerichtlicher Streitbeilegung	274
I. Die Vereinbarung oder Anordnung eines Schiedsgerichts	274
1. Formelle Anforderungen an vertragliche Schiedsvereinbarung	275

2. Formelle Anforderungen bei satzungsmäßige Schiedsanordnungen	277
a) Einordnung satzungsmäßiger Schiedsklauseln unter §§ 1029 ff. ZPO	279
b) Einordnung unter § 1066 ZPO	281
c) Stellungnahme	282
d) Konsequenzen	285
3. Die Problematik des Schiedszwangs	288
a) Der Schutz der Freiwilligkeit durch § 1025 Abs. 2 ZPO a.F.	289
b) Der Schutz der Freiwilligkeit nach der Schiedsrechtsreform	290
aa) Freiwilligkeit im Rahmen vertraglicher Unterwerfung	291
bb) Das Kriterium der Freiwilligkeit in Mitgliedschaftsverhältnissen	295
II. Unparteilichkeit und Unabhängigkeit der Schiedsrichter	297
1. Unzureichende Mitwirkung bei der Schiedsrichterbestellung	299
a) Schiedsrichterbestellung durch Wahl der Mitgliederversammlung	299
b) Listenwahlsystem	306
c) Individualvertragliche Schiedsrichterbestellung	309
d) <i>Ad-hoc</i> Schiedsgerichte	312
e) Zwischenergebnis	313
2. Abhängigkeiten aufgrund persönlicher und organisatorischer Verflechtungen der Schiedsrichter mit einem Verfahrensbeteiligten	313
a) Abhängigkeit aufgrund einer Organstellung	314
aa) Inkompatibilität von Schiedsrichter- und Organstellung	315
bb) Organisatorische und sachliche Trennung	317
cc) Wirtschaftliche Abhängigkeit durch Kostenübernahme	318
dd) Zwischenergebnis	320
b) Abhängigkeit aufgrund einer Vereins- oder Verbandsmitgliedschaft	322
3. Institutionelle Unabhängigkeit der Schiedseinrichtung	324
III. Schiedsfähigkeit	327
C. Ausgestaltung des Schiedsverfahrens	330
I. Schiedsort	331
II. Einleitung des Schiedsverfahrens	331
III. Keine Rechts-, aber Schiedshängigkeit durch Klageeinreichung	334
IV. Feststellung der Zuständigkeit und mündliche Verhandlung	335

V. Sachverhaltsermittlung, Beweisführung und -würdigung	336
VI. Beteiligung Dritter am Verfahren	340
VII. Heilung von Verfahrensfehlern, Schweigepflicht und anwendbares Recht	341
VIII. Überprüfungs Kompetenzen	342
IX. Schiedsspruch	346
X. Veröffentlichung der Schiedsurteile	348
XI. Schiedsvergleich	349
XII. Zwischenergebnis	350
D. Rechtskraft des Schiedsspruchs	352
I. Berücksichtigung des Schiedsspruches in staatlichen Verfahren	352
II. Aufhebung des Schiedsspruches durch ordentliche Gerichte	353
III. Schiedsgerichtliche Rechtsmittelinstanzen	356
1. Revision zum CAS/TAS in allgemeinen Sportverfahren	356
2. Berufung zum CAS/TAS in Dopingverfahren	359
3. Organisationsmodell	361
4. Beibehaltung der ad-hoc Kammern bei olympischen Spielen	362
IV. Zwischenergebnis	363
F. Anerkennung und Vollstreckung von Schiedsurteilen	364
I. Vollstreckbarerklärung deutscher Schiedsurteile durch ein Oberlandesgericht	364
II. Schiedsurteile mit Auslandsbezug	366
III. Vorteile für die Sportgerichtsbarkeit	370
G. Haftungsrisiken bei Schiedsgerichten	371
I. Haftungsbegrenzung bei Schiedsgerichten	372
II. Interessengerechter Lösungsansatz	374
H. Zusammenfassung und Zwischenergebnis	374

5. TEIL: BESONDERHEITEN DES VORLÄUFIGEN RECHTSSCHUTZES	379
A. Vorläufiger Rechtsschutz vor Erschöpfung des Verbandverfahrens	379
B. Konkurrenz zwischen schiedsrichterlichem einstweiligem Rechtsschutz und einstweiligem Rechtsschutz vor staatlichen Gerichten	380
I. Problem der entgegenstehenden Schiedshängigkeit	381
II. Problem der entgegenstehende Rechtshängigkeit	383
III. Problem der entgegenstehenden Rechtskraft	384
1. Staatlicher Rechtsschutz nach schiedsgerichtlicher Entscheidung	384
a) Stattgebende Entscheidung des Schiedsgerichts	384
b) Ablehnende Entscheidung des Schiedsgerichts	385
2. Schiedsrichterlicher Rechtsschutz nach staatlicher Entscheidung	386
C. Ausschluss des staatlichen einstweiligen Rechtsschutzes durch die Schiedsvereinbarung	388
D. Verfahrensvoraussetzungen und Antragsarten	391
E. Eintritt der Entscheidungswirkung einstweiliger Anordnungen	395
F. Internationaler Bezug vorläufiger Rechtsschutzmaßnahmen	397
I. Staatliche Eilverfahren mit internationalem Bezug	398
1. Die Bestimmung der Zuständigkeit	398
2. Internationale Anerkennung und Vollstreckung staatlicher Eilmaßnahmen	400
II. Anerkennung und Vollstreckung einstweiliger Schiedssprüche	402
G. Abwägung zwischen staatlichen und schiedsrichterlichem einstweiligem Rechtsschutz und Zwischenergebnis	405
FAZIT	409
LITERATURVERZEICHNIS	417
RECHTSQUELLENVERZEICHNIS	449